



Dr. Frank Schönthaler, Leiter der E-Business Suite Community

Die E-Business Suite Community trifft sich auf der DOAG 2012 Applications

Die DOAG 2012 Applications Konferenz und Ausstellung bietet mit ihren Konferenzbeiträgen, Praxis-Workshops und der Ausstellung ein breites und hochinteressantes Spektrum rund um die Oracle Applications. Aus den parallelen Tracks mit verschiedensten Vorträgen können Besucher ihr individuelles Programm zusammenstellen und ihren spezifischen Informationsbedarf befriedigen. Egal ob sich aktuelle Applikations- und Middleware-Produkte sowie deren Einsatz oder eher Innovationsthemen wie Fusion Applications im Mittelpunkt des Interesses befinden, es stehen umfassende Informationen bereit. Zudem besteht die Möglichkeit, sich mit sogenannten „Edge-Produkten“ vertraut zu machen – den branchenspezifischen Applikationsangeboten von Oracle, die sich über die Application Integration Architecture (AIA) anbinden lassen. Jedem Besucher werden somit vielfältige Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung auf der DOAG Applications 2012 Konferenz und Ausstellung geboten.

Die führende europäische Oracle Applikationskonferenz bietet aufschlussreiche Beiträge, bewährte Best-Practice-Lösungen und richtungsweisende Vorträge zu Strategien, Lösungen und Produkten. Topaktuelle Keynotes, anwendungsorientierte Community Days und die themenspezifischen Workshops geben dem Programm die Würze. E-Business-Suite-Interessierte kommen insbesondere beim EBS Community Day am zweiten Konferenztag und beim EBS-

Anwender-Workshop am dritten Tag voll auf ihre Kosten. Die begleitende Ausstellung bietet zusätzlich eine exzellente Möglichkeit für einen fokussierten Blick auf den Oracle Lösungs- und Applikationsmarkt.

Das Programm am ersten Konferenztag beginnt mit Keynotes vom Hersteller Oracle. Speziell für die E-Business Suite Community sind diese von großem Interesse. Christian von Stengel gibt zunächst ein „Oracle Fusion Applications Strategy Update“. Am Nachmittag folgt Ian Humber mit der Support-Keynote „Proactive Support Best Practices (A.K.A. How to keep your systems Up, Running and Healthy)“. Die Keynote „Oracle Applications auf dem Weg in die Kernprozesse des Unternehmens“ zeigt, wie sich die E-Business Suite um branchenspezifische Applikationskomponenten erweitern lässt. Folgende Beiträge in den angebotenen Tracks sind für EBS-Anwender besonders erwähnenswert:

- Im ersten Track kann man mehr zu Oracle Fusion Applications erfahren. Ulrich Römmler von Oracle Deutschland spricht über „Auftragsmanagement in verteilten ERP-Umgebungen mit Fusion Applications“. Über erste Erfahrungen mit Fusion Finance berichtet Volkmar Hischer.
- BI Applications werden im Track „Enterprise Performance Management & Business Intelligence“ in Vorträgen von Andreas Klein, Oracle Deutschland, und Michael Weiler beleuchtet. Zum einen wird ein Überblick über die Funktionalität der BI Applications gegeben und zum anderen die Anbindung an die E-Business Suite erläutert.
- Sven Till von Hellmann Worldwide Logistics bietet einen Anwenderbericht zum Thema „Stammdatenmanagement im EBS-Kontext“. Praktische Anwendungen aus dem Master Data Management (MDM) präsentiert Thomas Karle; beide Vorträge laufen im Track „Business Process Management & Application Integration“.
- Im Track „Collaborative Business Processes“ schneidet Dirk Blaurock mit der „Verlagerung der Buchführung ins Ausland“ ein rechtlich relevantes Thema an. Ebenfalls interessant für die EBS-Anwender ist der Beitrag von Hasan Ali Yilmaz zu „Self Services im Web mit der Oracle EBS“.

- Business Process Management (BPM) für E-Business-Suite-Anwender wird im „Project Management“-Track von Sebastian Graf gezeigt. Hier geht es unter anderem um Project Excellence und praktische Anwendungen für das Projektmanagement.
- Von großem Interesse für eher technisch orientierte Besucher sind die Vorträge im Track „Oracle Fusion Middleware for Applications“. Nach Markus Zirn, Oracle Corporation, und dessen Keynote zum Strategy Update folgen Beiträge zu automatisierten Funktions- und Lasttests für Oracle Applications, Datenqualität und Dokumentenmanagement.

Am zweiten Konferenztag findet der E-Business Suite Community Day statt. Nach der Plenumsitzung beginnt der Community Day mit einer Produkt-Keynote von Dr. Nadia Bendjedou zum Thema „E-Business Suite Product Strategy“. Die Plenumsitzung am Nachmittag eröffnet Michael Schimmel, Apps Lead von Oracle Deutschland, mit einem „Oracle Applications Market Strategy Update“. Seine Keynote stellt den Ausgangspunkt für die nachfolgende Podiumsdiskussion zur Entwicklung des deutschsprachigen Applikationsmarkts dar, die von Sven Tissot moderiert wird. Neben Vertretern der Anwender, des Herstellers und der DOAG BSC wird Prof. Dr. Norbert Gronau von der Universität Potsdam in bekannter Weise für anregende Diskussionen sorgen.

Die Community Workshops am 3. Konferenztag der DOAG 2012 Applications richten sich ganz gezielt an die Anwender aus den produktorientierten Communities. Hauptaugenmerk des ganztägigen E-Business-Suite-Workshops ist die taktische und operative Planung mit der E-Business Suite. Es werden bewährte Lösungen gezeigt und mit den Teilnehmern denkbare Varianten diskutiert. Experten von Oracle und Promatis zeigen, wie man mit der EBS planen kann und welche Komponenten aus dem Oracle-Angebot den Planungsprozess unterstützen. Der Workshop richtet sich an Key-User und erfahrene Anwender.

Darüber hinaus werden noch weitere E-Business-Suite-relevante Workshops angeboten, zum Beispiel der ganztägige BPM-Praxis-Workshop zur prozessorien-

tierten Implementierung und Nutzung von Business Applications mit speziellem Fokus auf die E-Business Suite. Sehr zu empfehlen sind auch die Hands-on-Workshops – vormittags zum BI Publisher und nachmittags zum User Productivity Kit (UPK).

Zu diesen und weiteren Themen können sich die Konferenzteilnehmer zusätzlich auf der begleitenden Ausstellung informieren. Angebote zu Produkten und Systemlösungen großer Systemintegratoren, mittelständischer Oracle-Implementierungspartner sowie hoch spezialisierter Produkthäuser werden präsentiert. Diese einzigartige Leistungsschau bietet einen umfassenden Überblick über die aktuellen Oracle-Business-Applikationen.

Speziell die Community Workshops am dritten Konferenztag richten sich auch an Key-User und interessierte Anwender. Wertvolle Informationen, erfolgreiches Networking und viel Spaß bei der Konferenz und Ausstellung wünscht Ihnen Ihre E-Business Suite Community.

Dr. Frank Schönthaler
frank.schoenthaler@doag.org



Christian Körner (links) und Sebastian Hunke, Leiter der Primavera Community

Die DOAG 2012 Applications – ein Fahrplan (nicht nur) für Primavera User

Die DOAG 2012 Applications verspricht wieder ein interessantes Programm für die Anwender aus dem Bereich „Projektmanagement“ zu werden. Insbesondere Interessierte und Anwender von Oracle Prima-

vera erwarten am zweiten und dritten Tag spannende Vorträge und lehrreiche Workshops. Daher haben sich die Community-Leiter, Sebastian Hunke und Christian Körner, entschieden, einen kleinen Fahrplan durch die Konferenz zu präsentieren.

Konferenztag 1 – Projektmanagement im Allgemeinen: Kreative Prozesse, Forschung und Entwicklung sowie Infrastruktur-, Maschinen- und Anlagenbau waren lange die typischen Anwendungsfelder des Projektmanagements. Die Schnelligkeit in vielen Branchen führt jedoch dazu, dass immer mehr Wertschöpfungsprozesse cross-funktional mit immer mehr Beteiligten als Projekte abgewickelt werden. Das Oracle-Produktportfolio bietet vielfältige Möglichkeiten zur Unterstützung und Planung von Projekten. Doch wie sind die praktischen Erfahrungen? Wie sieht ein optimales Applikationsportfolio aus und welchen Beitrag kann Fusion schon leisten? Als Fachvorträge werden angeboten:

- *Mit Portfolio-Management Unternehmensziele sicher erreichen*

Dr. Michael Streng, parameta Projektberatung GmbH & Co. KG, stellt die These auf: „Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind ein günstiger!“ Senecas Satz, der Seefahrt wie Unternehmen gleichermaßen betrifft, gilt heute ebenso wie vor knapp 2.000 Jahren. Unternehmensziele geben die Richtung eines Unternehmens vor, gerade auch in projektorientierten, modernen Unternehmen. Wie man mit Portfolio-Management seine Unternehmensziele sicher erreicht, ist das zentrale Thema dieses Vortrags. Ferner gibt es Antworten auf die Frage, ob funktionierendes Projektportfolio-Management eher eine Frage von Tools oder von Kultur in Organisationen ist.

- *Project Excellence mit Oracle Business Process Management*

Sebastian Graf von der PROMATIS software GmbH beantwortet die Aufgabenstellung, wie Methoden der Geschäftsprozessmodellierung und -simulation dazu genutzt werden, Wertschöpfungsketten zu analysieren und Teilprozesse zu identifizieren, die mittels BPM-Technologien nutzbringend automatisiert werden könnten. „So viel Automatisie-

rung wie möglich und so viel Flexibilität wie nötig“, lautet die Maxime bei der Erreichung von Project Excellence. Am Beispiel der Oracle BPM Suite wird aufgezeigt, wie sich durch die Einbindung (teil-)automatisierter Geschäftsprozesse in eine übergreifende Projektführung interessante Synergieeffekte mit großen Projektmanagement-Lösungen wie Primavera erreichen lassen.

- *BPM in der praktischen Anwendung für Projektmanagement*

Vertiefend zum zuvor genannten Vortrag geht Michael Cramer von Oracle Primavera auf das Thema „BPM in der praktischen Anwendung für Projektmanagement“ ein. Der Projekt-Initiierungsprozess und die Einbindung von Stakeholdern, die keine direkten Nutzer von Primavera sind, stehen bei dieser Präsentation im Vordergrund.

- *Portfoliomanagement – aktive Steuerung der Projektlandschaft mit OPPM*

Jörg Rietsch von der amanit Unternehmensberatung GmbH beleuchtet in seinem Vortrag anhand von Praxisbeispielen den kompletten Lebenszyklus einer Investition von der Idee (Entstehung) über die Bewertung und Priorisierung, die eigentliche Umsetzung (als Projekt) bis zur Nachverfolgung der versprochenen Benefits. Dabei spielen die strategische, aber auch die wirtschaftliche Betrachtung der Investitionsportfolios sowie der damit verbundenen Risiken eine wichtige Rolle. Berücksichtigt werden die im Unternehmen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und die Ressourcen-Kapazitäten. Als wichtige Stellgröße wird besonders auf die Notwendigkeit einer gut verankerten Projektcontrolling-Kultur eingegangen. Als Referenzprojekt wird die AXA Versicherung herangezogen, die alle Projekt-Kategorien (von der Produkt-Entwicklung bis hin zu Organisations-Projekten) mit der gleichen Methode bewertet und das Projektportfolio mit Oracle Primavera Portfolio Management zentral steuert.

- *Integration von strategischer und operativer Projekt-Planung*

Michael Cramer, Oracle Primavera, berichtet über die sehr interessante und herausfordernde Integration von strate-

gischer und operativer Projekt-Planung über die Systeme von Primavera Project Portfolio Management und Hyperion Enterprise Performance Management.

Zweiter Konferenztag

Primavera: Stand-alone oder integrativer Bestandteil der Unternehmensprozesse? Dieser Frage widmet sich der zweite Konferenztag der DOAG 2012 Applications. Die Ansprüche an das Projekt- und das Unternehmensmanagement steigen in zunehmendem Maße. Aus der Vergangenheit haben sich für verschiedene Anwendungsbereiche spezialisierte Softwareprodukte als vorteilhaft erwiesen. Heute stehen die Zusammenhänge der einzelnen Betrachtungen im Vordergrund. Deshalb ist eine Verzahnung der Systeme und somit eine umfangreiche Analyse aller verfügbaren Daten erforderlich, um zukunftsweisende Entscheidungen treffen zu können.

Wie gelingt es den Unternehmen heute, diesen Anforderungen gerecht zu werden? Welche Daten stehen in welchen Systemen (beispielsweise SAP)? Wie können diese miteinander kombiniert werden? Was sind die Master-Systeme für welche Daten und wie gelingt die Konsolidierung derselben? Wo steht Primavera in diesem Verbund? Diese Fragen stellen sich momentan alle global und vernetzt agierenden Unternehmen. Mit den Beiträgen an diesem Tag soll ein reger Erfahrungsaustausch betrieben werden, der am Community Day am dritten Tag der Konferenz auf technischer Ebene weiter intensiviert werden soll:

- *Projektmanagement mit Primavera und SAP*
Der Vortrag von Dr. Stefan Ring, MTU Friedrichshafen GmbH, widmet sich einzelnen Bausteinen des Projektmanagements in seinem Unternehmen. Ein wesentlicher ist die Planung und Steuerung von Projekten. Üblicherweise wird hierfür getrennt eine Termin-, Ressourcen- und Kostenplanung durchgeführt. Entsprechend sind auch die Systeme aufgebaut, ein Abgleich der Daten untereinander erfolgt oft nur manuell. Dies ist nicht zufriedenstellend und entspricht auch nicht dem Gebot der Effektivität und Transparenz. Wünschenswert ist, dass der Projektleiter beziehungs-

weise die mit der Projektsteuerung betrauten Mitarbeiter in nur einem einzigen System arbeiten und damit das gesamte Projekt hinsichtlich Terminen, Ressourcenbedarf und Kosten steuern. Das hier vorgestellte Konzept sieht vor, die Termin- und Ressourcen-Planung von Primavera zu verwenden und diese mit der Kosten- und Leistungserfassung in SAP zu verbinden. Beide Systeme sind in ihrer Domäne sehr erfolgreich und bieten damit eine ideale Basis für eine solche Kopplung. Der Referent stellt die Komponenten des Gesamtsystems und ihr Zusammenwirken vor und zeigt auch einige Beispiele für Einschränkungen, die durch die Verschiedenheit der Systeme bedingt sind. Anregungen für das Ressourcenmanagement in größeren Planungsblöcken und die Kombination mit der Terminplanung kommen ebenfalls zur Sprache.

- *Der Nutzen einer integrierten Projektmanagementumgebung*
Thomas Auer von der Thales Austria GmbH berichtet über die Anforderungen an das IT-unterstützte Projektmanagement, die sich in den letzten Jahren radikal verändert haben. Stand-alone-Lösungen für Projektstrukturpläne, Tabellenkalkulationen für die Risikoanalysen und ein separates Berichtswesen sind heute nicht mehr angesagt. Der Referent zeigt am Beispiel seines Unternehmens, wie man pragmatisch mehrere Projektmanagement-Werkzeuge gemeinsam nutzen kann.
Ein besonderes Highlight ist die produktspezifische Keynote von Geoff Roberts, Oracle Primavera EMEA, unter dem Titel: „Enterprise, Governance, Participation, Innovative, Powerful, Simple“. Er wird garantiert wieder kurzweilig viele Visionen von Oracle präsentieren.
- *Integration des SAP-Beschaffungszyklus in die Primavera-Landschaft*
Die beiden Community-Leiter Christian Körner und Sebastian Hunke von der ThyssenKrupp Uhde GmbH berichten über ein spannendes und sehr anspruchsvolles Projekt zum Thema „Integration“. Im Anlagenbau werden Tausende von Dokumenten erstellt, Hunderte von Ausrüstungen beschafft und mehrere Tausend Teile auf der Bau-

stelle montiert. Diesen Detaillierungsgrad kann man nicht „1:1“ in einem Terminplanungs-Tool abbilden und auf Stand halten. Aus diesem Grund gibt es auf der untersten Detailebene andere Systeme, die den Inhalt der Aktivitäten abbilden und Informationen zum Status der Bearbeitung liefern. In diesem Vortrag wird das methodische und technische Zusammenspiel zwischen dem Beschaffungsprozess in SAP und der Termin-Planung/-Analyse in Primavera vorgestellt.

- *Reporting und Analytics für Primavera Projekt Portfolio Management*
Jürgen Gerecke von Oracle Primavera berichtet über die Nutzung von Oracle-Technologie (OBIEE+) im Rahmen von Reporting und Analytics für das Primavera Projekt Portfolio Management.

Primavera Community Day und interessante Workshops

Der dritte Konferenztag steht wieder voll unter dem Motto: „Von Anwendern für Anwender“. Die Primavera Community veranstaltet im Rahmen der DOAG 2012 Applications ihren vierten Community Day. Darin gibt es wieder viele Neuigkeiten aus der Community von der Primavera-Produktsuite. Zudem wird das UPK für Primavera eingehend beleuchtet und es findet wieder der beim letzten Treffen so erfolgreiche Workshop-Teil „Probleme und Fragen aus dem Primavera-Alltag“ statt. Darüber hinaus gibt es einen Vortrag mit Hands-on-Charakter aus der Praxis zum Thema „Supply Chain Management für Projektorientierte Organisationen“ – auch über Primavera-Grenzen hinweg.

Besonders ans Herz zu legen sind allen Besuchern die Parallel-Workshops zu den Themen „Enterprise Reporting mit BI Publisher“ und „Erhöhung der Anwenderproduktivität mittels Oracle UPK“. Diese finden am dritten Konferenztag nacheinander und nur jeweils ein Mal statt. Dabei zählt „schnell sein“, denn die Anzahl der Teilnehmer für die Workshops ist limitiert, damit ein produktives Arbeiten möglich ist. Wir freuen uns auf ein Treffen in Berlin!

Sebastian Hunke und Christian Körner
sebastian.hunke@doag.org
christian.koerner@doag.org



Detlef Kubusch, Leiter der CRM Community

Fusion CRM endlich auf dem Markt

Der Fokus von Fusion CRM ist im ersten Release Sales Management und Marketing. „Social Enterprise Collaboration“ ist hierbei eines der Schlagworte, mit dem Oracle seine neue CRM Suite im Markt platziert sehen will. Dabei soll Fusion CRM Social-Collaboration-Prozesse in Unternehmen bringen. Fusion CRM soll allerdings die bekannten aktuellen CRM-Angebote von Oracle nicht ersetzen – „Co-Existenz“ heißt hier das Zau-

berwort. Es steht dem Kunden also frei, ob er weiterhin beispielsweise auf Siebel CRM aus dem Hause Oracle setzt, komplett neu mit Fusion CRM startet oder aber beide Toolboxes kombinieren will. Voraussetzung dafür ist jedoch der Einsatz von Fusion Middleware. Es ist jedoch fraglich, ob viele Kunden auf eine Co-Existenz setzen werden, schließlich holt man sich damit zwei unterschiedliche User Interfaces, aber auch komplett andere Entwicklungsumgebungen, Datenmodelle etc. ins Haus.

Fusion CRM basiert auf Java, Integrationen sind über Webservices und XML möglich. Auch der Endanwender kann mittels unterschiedlicher Composer individuelle Änderungen an der GUI, Applikationen und Prozessen vornehmen. Oracle bietet Fusion CRM „on Premise“ an, aber natürlich auch als SaaS-Lösung (Public Cloud) oder Managed Service (Private Cloud). Dazwischen sind hybride Varianten ebenfalls im Angebot, sodass ein Kunde Fusion CRM Sales als SaaS und Marketing on Premise nutzen kann.

Im Sales-Modul beruhen wesentliche Prozesse auf dem Hyperion Stack, aber auch

USPs der E-Business Suite und Siebel wurden in Fusion CRM integriert. Das Marketing-Modul ist aktuell noch eher auf den B2B-Bereich ausgelegt.

Oracle Siebel wird nicht aufgegeben, einmal jährlich möchte Oracle zur Open World ein sogenanntes „Innovation Pack“ herausbringen. Dieses kann jedoch nur in Siebel 8.1 beziehungsweise 8.2 (für Public, Media & Telco und Transport & Logistics) eingesetzt werden. Kritisch zu hinterfragen ist die aktuell fehlende Möglichkeit einer Migration von Siebel „on Premise“ zu Fusion CRM. Mit R1.0 wird ausschließlich ein Datentransfer angeboten. Individuelle, in Siebel umgesetzte Workflows und Skripte müssen dann in Fusion CRM neu aufgesetzt werden. Ab R1.1 soll ebenfalls ein Datentransfer von Siebel „on Demand“ zu Fusion CRM möglich werden.

Im Rahmen der DOAG 2012 Applications wird es einen Einblick in die Oracle Roadmap von Fusion CRM, aber auch von Oracle Siebel und anderen CRM-relevanten Suites geben.

Detlef Kubusch
detlef.kubusch@doag.org



Oracle E-Business Suite

Oracle Business Intelligence

Oracle Custom Development

Oracle Data Base Services

- Onsite und Offshore Services
- R11/R12 EBS-Upgrade
- Laufende Applikationsbetreuung als kostengünstiger „Managed Service“
- Coaching und Training, u. a. als kompaktes Angebot in unserem Ausbildungszentrum in Hyderabad/ Indien



www.appsassociates.com

In unserem Unternehmen arbeiten rund 450 Menschen aus elf verschiedenen Nationen auf drei Kontinenten an einer gemeinsamen Idee: Kunden einen hervorragenden Service bei der Weiterentwicklung und der sicheren Betreuung ihrer Anwendungssysteme zu bieten – mit Kompetenz und Leidenschaft.

Die Mischung macht's. Jung und erfahren, technisch versiert oder funktional orientiert, konzeptionell oder hands-on als Umsetzer - zum vollständigen Serviceportfolio gehören viele Eigenschaften. Basis für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern ist Respekt füreinander - und dieser führt zu Ergebnissen, mit denen wir uns selbst tagtäglich immer wieder überraschen.

Ob als interessierter Kunde, externer Partner oder Bewerber - wir freuen uns auf Sie:

Besuchen Sie unseren Vortrag auf der
DOAG Applications 2012 in Berlin:

„Bitte bedienen Sie sich“
Self Services im Web mit der
Oracle E-Business Suite
(Hasan Yilmaz, Apps Associates)

8. Mai 2012 ab
14:30 Uhr im
Raum Grenander 4

